

Inhalt

1. Einleitung: Zur Verflechtung von Wirtschaft und Politik	9
1.1 Forschungsstand, Fragestellung und Methode	10
1.2 Begrifflichkeiten	19
1.3 Theoretische Grundlagen der ethnischen Ökonomie	22
1.4 Hintergrund: Revisions- und Volkstumspolitik	24
1.5 Genese und Anatomie einer Minderheit	26
1.6 Genossenschaften als Machtinstrumente	42
1.7 Auftakt der Agraria: Anfangserfolge und stockendes Wachstum	44
2. Politische Kontexte der Expansion in den 1920er Jahren	51
2.1 An der Nabelschnur des „Mutterlandes“: Finanzierungspolitik	51
2.2 Gießkanne oder <i>grass roots</i> ? Anfänge der räumlichen Ausbreitung	61
2.3 Genossenschaften als Peripherie der Parteienlandschaft	69
2.4 Regionalismus und serbische Opposition	92
2.5 Unter den autoritären Verhältnissen der „Königsdiktatur“	98
2.6 Die Erschließung des Gewerbestandes und der Landarbeiterschaft	102

3. Die 1930er Jahre: Konflikte in den eigenen Reihen	107
3.1 Magyarisches Revival in der Bačka?	109
3.2 Sezession: Die Wohlfahrtsgenossenschaften	113
3.3 Geflügelhaltung und <i>gender</i> : Die ersten Jahre der „Avis“	122
3.4 Wirtschaftsdiplomatie und Antisemitismus	133
3.5 Kreditkrise, Sparstöcke und die „Jungdeutschen“	155
3.6 Antikommunistischer Klassenkampf: Aufstieg der „Erneuerer“	173
3.7 Ausgegrenzt im eigenen Land? Kritik von serbischer Seite	181
3.8 Das Genossenschaftswesen und die NS-Ideologie	187
3.9 Politikfinanzierung: Novi Sad vs. Osijek	193
4. Ausblick: Ränkekämpfe und „Erzeugungsschlacht“	207
Schlussbetrachtung: <i>Materialism matters</i> – aber wie?	211
Schriftenverzeichnis	215
Akronyme	245
Orts- und Personenregister	247